



Sozialdemokratische Fraktion
im Bezirksausschuss 21
Pasing-Obermenzing



Antrag an den BA 21 zur BA-Sitzung am 3. Juni 2008

Antrag:

- 1.) Die Landeshauptstadt München, hier vertreten durch das Baureferat, wird aufgefordert, das Plangutachten zum Pasinger Zentrum in einer Broschüre zu dokumentieren, der Öffentlichkeit in genügender Zahl zugänglich zu machen und dadurch eine Erörterung und Diskussion in der interessierten Pasinger Bevölkerung einzuleiten.
- 2.) Das Baureferat wird weiter aufgefordert, keine Vorlage für einen Stadtratsbeschluss über einen Weiterbearbeitungsauftrag für unterschiedliche Bereiche des Pasinger Zentrums an zwei Planungsbüros vorzubereiten und ins Verfahren zu geben, bevor eine solche breitere Diskussion auf der Grundlage der Veröffentlichung des Ergebnisses stattgefunden hat.

Begründung:

Zu 1.) Eine Umgestaltung des Pasinger Zentrums, wie sie auf der Grundlage der Ergebnisse des Plangutachtens erfolgen soll, wird Struktur und Gestalt dieses Bereichs für viele Jahrzehnte entscheidend prägen.

Die Ergebnisse des Plangutachtens und die Entscheidung der Jury sind zwar vom Baureferat im Pasinger Rathaus vom 21. Dezember 2007 bis 14. Januar 2008 ausgestellt worden. Außerdem hat jede der örtlichen Zeitungen einen Artikel über diese Ergebnisse geschrieben. Eine größere Bekanntheit, eine breitere Erörterung der Ergebnisse oder gar eine kritische Diskussion darüber, ob damit für Pasing wirklich optimale Ergebnisse erreicht werden bzw. welche Verbesserungsmöglichkeiten es gibt, hat aber bisher nicht stattgefunden. Dies ist auch nicht verwunderlich, da die Ausstellung in der Weihnachtszeit stattfand, wenig bekannt war und deshalb auch wenig Zuspruch fand.

Es fiel auf, dass an keiner Stelle der Ausstellung ein Hinweis des Baureferats vorhanden war, an wen man sich mit Fragen, Äußerungen, Bedenken und Anregungen hätte wenden können. Wo man nach Ausstellungsende gegebenenfalls nochmals und gründlich Einsicht in die Unterlagen hätte nehmen können, war ebenfalls nicht vermerkt. Erst recht wurde, im Gegensatz zur vorgeschriebenen Verfahrensweise bei Bebauungsplänen, keine offizielle Erörterungsveranstaltung angekündigt und durchgeführt. Nicht einmal die Bewertung der vier nicht zu Siegerentwürfen erklärten Arbeiten wurde mitgeteilt.

So konnte aus der gesamten Handhabung durch das Baureferat der Eindruck entstehen, dass eine intensivere und möglicherweise sehr kritische Behandlung der Ergebnisse durch die Pasinger Bevölkerung und auch durch eine Fachöffentlichkeit befürchtet wurde, jedenfalls nicht gewollt war.

Diese seit nun mehr vier Monaten ausstehende und notwendige Diskussion der Ergebnisse ist unverzichtbar und muss jetzt nachgeholt werden.

Zu 2.) Wenn eine solche notwendigerweise ergebnisoffene Diskussion als Voraussetzung für eine so weitreichende Veränderung des Pasinger Zentrums erforderlich ist, wäre es auf keinen Fall akzeptabel, dass schon vorher Bearbeitungsaufträge an zwei Büros vom Baureferat in den Stadtrat eingebracht werden, wie dies dem Vernehmen nach mit den bereits im Referatsumlauf befindlichen Beschlussvorlage der Fall sein soll.

Die vom Bezirksausschuss für zwingend gehaltene Diskussion würde zur reinen Farce, wenn schon vor ihrem Ende Bearbeitungsaufträge an zwei Büros fest vergeben würden. Damit könnten evtl. auch nicht überzeugende Ergebnisse der Gutachten vorweg festgezurret werden.

Dem von Seiten des federführenden Referats zu erwartenden Argument des massiven Zeitdrucks, der eine solche Vorgehensweise nötig mache, kann schon jetzt entgegen gehalten werden, dass die Verwaltung bisher nicht den Eindruck vermittelt hat, diese breite Erörterung überhaupt gewollt und vorbereitet zu haben. Dadurch sind schon jetzt mehrere Monate ungenutzt verstrichen. Dabei wurden diese jetzigen Forderungen unmittelbar nach der Ausstellung schon an die Verwaltung herangetragen.

Richard Roth

Fraktionssprecher der SPD im BA 21